

Taxa de  
distributie in nume-  
rar conf. aproba-  
rei Dir. Gen. P. T.  
T. No. 81081/889

# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Wl. Ditta.  
Schriftleitung und Verwaltung: Grad, Piata Pievel 2.  
Fernsprecher: 18-38. Politisch-Konto: 87.110  
Folge 80. 22. Jahrgang.  
Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Grad, unter Zahl 87/1938.  
Grad, Mittwoch, den 12. März 1941.

### Abrüstung

(—) Aus allen Ecken und Enden Rumänien ist ein Misstrauen drüber, nachdem Staatsführer General Antonescu als Ergebnis seiner Wiener Reise dem Lande mitteilte, jeder möge es zur Kenntnis nehmen, daß zufolge der Geschicklichkeit Rumänien die Staatsführung sich in der Lage befindet, die rumänische Armee abzurufen.

Wie der Staatsführer selbst einräumt, herrsche der langwierigen Konzentrierungen wegen, im Lande allgemeine Ungunsigkeitsstimmung.

Derdem bedeutete sie für das Land eine ungeheure finanzielle Belastung, da für diese, nach eigenem Eingeständnis des Staatsführers, monatlich über eine Milliarde Lei verausgabt werden mußten. Zu dieser schier unerträglichen Summe muß aber auch hinzugerechnet werden, daß die Konzentrieren aus ihren alltäglichen und dem Land nur Augen bringenden Beschäftigungen herausgehoben wurden, um ihre Zeit während den Konzentrierungen unzulässig zu verbringen.

Der dadurch für unsere ganze Volkswirtschaft entstandene Schaden ist geradezu unermesslich.

Während nicht genug. Es wurden auch die Flüchtlinge und Fuhrwerke unserer Landwirtschaft in Anspruch genommen, wodurch die landwirtschaftlichen Arbeiten fast vollständig ins Stocken geraten sind. Und das ist nicht alles, daran hat nicht nur die Bevölkerung unseres Landes das größte Interesse, sondern auch unser Vaterland, das nicht nur Rohstoffe, sondern auch allerlei landwirtschaftliche Erzeugnisse vom Ausland beziehen muß. Selbstverständlich nicht ohne entsprechende materielle Gegenleistung.

Je weniger unser Land ins Reich ausführen kann, um so geringer ist naturgemäß auch die Gegenleistung, was mit einer bedrückenden Verringerung des Volkseinkommens gleichbedeutend ist. Rechnen wir nun den Gegenwert aller durch die Konzentrierungen entstandenen Schäden zu der effektiv verausgabten Milliarde Lei hinzu, so bedeutet dies eine Summe, die ein durch die Korruption unermesslich ausgepumptes Land nicht zu ertragen vermag.

Die durch den Staatsführer selbst einräumte Unzulässigkeit der Konzentrieren, fällt aber auch moralisch schwer ins Gewicht. Das altbewährte deutsche Sprichwort sagt: Mühsal ist aller Vater Ananias. Der moralische Schaden ist infolgedessen in Geld gar nicht aufzuwerten.

Die im Lande herrschende Verwirrung hängt zum großen Teile auch mit den Konzentrierungen zusammen. Zufolge der verringerten Erzeugung von Lebensmitteln entstand auf den Märkten ein erheblicher Mangel. Je höher aber das Angebot, desto geringer sind die Preise. Aber auch umgekehrt. Die Konzentrierungen aber hatten auch nicht viel Sinn. Denn das Deutsche Reich hält bekanntlich seine schützende Hand über unser Land und so lange das der Fall ist, braucht von keiner Seite ein Angriff befürchtet zu werden.

Die Abrüstung, die binnen kürzester Zeit erfolgen muß, kann daher nur mit erhöhter Freude begrüßt werden. Unser Wirtschaftsleben wird wieder in seine normalen Bahnen gelenkt, wodurch ein neues Aufblühen des Landes und damit all seiner Bürger erzielt werden kann. Nach langer Zeit ist die Abrüstung die erste Freudenbotschaft für unser schwergeprüftes Land und seine Staatsbürger, ohne Rücksicht auf deren Volkzugehörigkeit. Besonders freudig ist sie aber für uns Volksdeutschen, da wir durch unser Blut für ausgleichende Arbeit eingekauft sind.

### Churchill und Roosevelt unangenehm berührt

## Jugoslawische Abfuhr wirkte wie eine Bombe

Berlin. Churchill und Roosevelt berührt es äußerst unangenehm, daß die Welt von Roosevelts USW-Angebot erfahren hat.

Der USW-Staatspräsident wollte damit Jugoslawien bewegen, eine englandhörige Politik zu befolgen.

Das europäische Echo war darauf eindeutig: es hat das Angebot als unberechtigte Einmischung in europäische Angelegenheiten entworfen abgewiesen.

Das spanische Blatt „Madrid“ bezeichnet Roosevelts Schritt als lächerlich.

Lehnte doch Jugoslawien dasselbe Sondner Angebot ab, obwohl England bedeutend näher liegt als die USW.

Im weiteren betont das Blatt, können die USW an Jugoslawien nicht interessiert sein.

Hinter Roosevelt steht aber Churchill, der in dem am 14. Februar gestellten USW-Angebot seinen letzten Versuch machte, dem Grad der Geschichte in die Speichen zu fallen.

Obwohl die ganze Welt über das USW-Angebot unterrichtet ist, versucht nun der englische Rundfunk es dummbrüht als deutsche Propaganda hinzustellen, da England und die USW es nicht mehr wahr haben wollen. Ansonsten bezeichnet das Blatt das Angebot als einen Beweis, daß England in Südosteuropa absolut machtlos geworden ist.

### England-Stützgesetz mit 80 gegen 31 Stimmen angenommen

Washington. Der amerikanische Senat nahm am Samstag bei der Abstimmung das Stützgesetz mit 80 gegen 31 Stimmen an.

Das Gesetz kommt nunmehr abermals vor das Abgeordnetenhaus zur Vorlage, wo über die erbrachten Änderungsanträge abgestimmt werden wird.

### Jugoslawien tritt dem Dreimächtepakt bei

Bukarest. Der Berliner Korrespondent des Blattes „Universul“ will in gutunterrichteten Kreisen erfahren haben, daß Jugoslawien in Kürze dem Dreimächtepakt beitreten werde. Dieselben Kreise sind der Meinung, daß

alle Schwierigkeiten, die sich einer engen Zusammenkunft zwischen den Achsenmächten und Jugoslawien in den Weg stellen, als beseitigt erscheinen.

### Pétain-Weggand-Besprechung für etwaigen Angriffs-Abwehr in Afrika

Wich. Ministerpräsidentenvertreter und Außenminister Admiral Darlan gab gestern zu Ehren des Generalgouverneurs der französischen Afrika-Kolonien, General Weggand, ein Mittagessen. Nachher pflog er mit ihnen Beratungen über diplomatische und wirtschaftliche Fragen in Afrika, wozu Weggand in Kürze zurückkehrt.

Vorher hatte General Weggand eine Unterredung mit dem Staatschef Pétain, bei welcher

die Maßnahmen und Vorbereitungen, die für die Abwehr eines Angriffs, von welcher Seite er immer auf die afrikanischen Kolonien Frankreichs erfolgen sollte, besprochen wurden.

### Matsuoka-Besuch erst in Berlin, dann in Rom

Tokio. Wie die Domei-Agentur meldet,

wird der japanische Außenminister Matsuoka sich auf Einladung der Reichsregierung demnächst nach Berlin begeben.

In der Reichshauptstadt wird er mit den zuständigen deutschen Kreisen alle Fragen durchbesprechen, die aus dem Dreimächtepakt folgen.

Nach seinen Besprechungen in Berlin wird sich Außenminister Matsuoka nach Rom begeben.

### „Messagero“ enthüllt . . .

## Engl. Divisionen sollten nach Bulgarien vorstossen

Wie immer, hat Churchill sich auch diesmal wieder verspätet

Rom. Das Organ des Außenministeriums „Relazione Internazionali“ schreibt zum Beitritt Bulgariens zum Dreimächtepakt,

die bulgarische Staatsführung habe damit ihren großen Mut und Weitblick bekundet.

Es werde immer klarer, daß kein einziges europäisches Volk

mehr geneigt sei, sein Schicksal an das Englands zu binden. Im weiteren weist das Blatt darauf hin, je mehr der Zeitpunkt der Entscheidung sich nähert, um so mehr werde es offensichtlich, in welcher großen Nähe Italien, durch Bindung feindlicher Kräfte in Afrika und im Mittelmeer zum Endsiege bisher beigetragen hat.

### Die USA rüstet weiter

Die Herbst werden 6 Panzerdivisionen aufgestellt

New York. Die „Associated Press“ meldet, beschloß die USW-Regierung, daß die im Vorjahr eingerückten Rekruten bis auf weiteres zum aktiven Dienst rückbehalten werden. Weiters wurde die Aufstellung von 6 komplett ausgerüsteten Panzerdivisionen bis im Herbst dieses Jahres genehmigt.

### Woskau erklärt:

### Rußland fordert von Rumänien keine Stützpunkte

Woskau. Im Ausland wurde die Nachricht verbreitet, als hätte Rußland von Rumänien Stützpunkte auf dem Schwarzen Meer gefordert. Die amtliche Tag-Agentur wurde bevollmächtigt, die Nachricht als feindliche Propaganda zu bezeichnen.

### Englische Ladung Gelfleisch aus Amerika versenkt

Berlin laut Meldungen aus Havana, ist das 14.116 BRT große englische Kühlschiff „Droessa“ im Atlantik von deutschen Seestreitkräften torpediert und versenkt worden. Das Schiff hatte eine Ladung Gelfleisch an Bord und war aus Amerika unterwegs nach England. Innerhalb von wenigen Tagen ist die „Droessa“ das zweite große Kühlschiff, das England verloren hat.

„Messagero“ aber berichtet, daß Englands Plan, in Saloniki 10 Divisionen ans Land zu setzen, damit diese in das bulg. Struma-Tal vorstößen, durch den raschen deutschen Zugriff in Bulgarien, endgültig zum Scheitern gebracht wurde. Wie in Norwegen und anderswo, schließt das Blatt, ist England auch diesmal zu spät gekommen.

# Kurze Nachrichten

In Remport veranstalteten gestern 10.000 Arbeiter eine große Kundgebung gegen die Einmischung Amerikas in den europäischen Krieg.

Wegen amtlicher Werbung wurden die Preise der Lebensmittel und insbesondere die der Milch und ihrer Produkte, in Bulgarien fühlbar herabgesetzt.

Der Außenminister von Tschechien hat sich gestern auf Wunsch des englischen Außenministers Eden nach Kairo begeben, wo eine Unterredung stattfindet.

Der Jerusalemer englische Gerichtshof verurteilte gestern 4 arabische Nationalisten zum Tode, was zu großen englandfeindlichen Kundgebungen Anlaß bot.

Der norwegische Staatsrat Dr. Lund erklärte, daß Norwegen unter der Führung Quislings an der Seite des Deutschen Reiches einer großen neuen Zeit entgegengehe.

Wie das Regierungsblatt „Untrea“ meldet, gelang auf Grund der Romanisierung bei Privatbetrieben 40.000 Stellen zur Besetzung.

Wegen Feststellung ausländischer englischer Kräfte, muß zugegeben werden, daß bereits jetzt durch deutsche U-Boote und Fernverkehr ein Viertel aller Englandfracht versenkt wurde.

Auf Verfügung des Gesundheitsministeriums, werden am 15. März alle Ärzte, ohne Rücksicht auf ihre Volkzugehörigkeit, zusammengeschrieben.

Die Schweiz ist immer noch die Lärberge für Emigranten. Derzeit befinden sich aus allen Herren Ländern 6000 dort, die in ihre Heimat nicht zurückkehren können.

Auf ungarischer Regierungsverfügung, wird der gesamte verbotene Mais den Spiritusfabriken zur Verfügung gestellt.

Bei Zurnu Magurele sind infolge eines Donmbruchs ungefähr 20.000 Hochfeld u. mehrere Horore der Stadt Zurnu Magurele überschwemmt.

Am morgigen Sonntag wird im Reich der letzte Opferfesttag fürs Winterhilfswerk stattfinden.

Auf einem Ausweis des Ackerbauministeriums wurden im vergangen Herbst 4.779.000 Hektar gegenüber 3.200.000 Hektar im Herbst 1939 bebaut. Dies ist um 40 Prozent mehr.

Aus Ägypten wurden 22 rumänische und ungarische Lägerinnen landesvertrieben.

In Ungarn verfügen die Juden über Feldbesitz im Werte von 7 Milliarden Pengö, was einem Viertel des Gesamtfeldbesitzes entspricht.

Die Postgeneraldirektion verkündet, daß in nächster Zeit Marken im Werte von 20, 30, 50, und 100 Lei mit dem Bildnis Seiner Majestät zur Ausgabe gelangen.

Auf einer gestrigen Sostioter Meldung fallen sämtliche bulgarischen Ärzte und Apotheker unter die Zivilmobilisierung und haben sofort Dienst zu leisten.

Die Bukarester Staatsanwaltschaft leitete gegen mehrere eibische Reiseagenten das Strafverfahren ein, weil sie 400 ihrer Glaubensgenossen unter dem Vorwand, daß sie ihre Auswanderung nach Palästina ermöglichen, um 30 Millionen Lei betrogen haben.

In Ungarn wurde eine Aktion begonnen, daß das Subventum für Flußreinerungsarbeiten mit 2-4 Prozent Ertragssteuer belegt werden.

Das Temeschburger städtische Wasserwerk hat die Wassergebühren von 7 auf 9 Lei pro Kubikmeter, die Romanisierunggebühren von 6 auf 7 Prozent des Mietwertes und die Gebühr für Wasserzufuhr von 1,5 auf 2,5 Prozent erhöht.

General Antonescu erklärt:

# Der Führer will an Rumänien nichts profitieren

Die deutschen Lehrtruppen schützen Rumäniens Grenzen und garantieren den Frieden im Lande. Auf Wunsch des Führers wurden Rumänien langfristige Kredite mit einem niedrigen Zinsfuß einräumt. Jeder gutgläubige Rumäne möge diese Haltung mit der Haltung anderer Mächte vergleichen, mit denen Rumänien früher in engen wirtschaftlichen Beziehungen stand.

Bukarest. Der Staatsführer General Antonescu gab bekannt: Sämtliche Wirtschaftsabkommen mit fremden Staaten werden unter Respektierung folgender Gesichtspunkte und Grundsätze abgeschlossen und durchgeführt:

a. Der nationale Besitz wird nicht veräußert;

b. Die wirtschaftliche Durchdringung des Landes an Stelle des jüdischen Kapitals oder durch neue Investitionen, die die wirtschaftliche Unabhängigkeit des Landes berühren, kann nur mit Zustimmung der Regierung vorgenommen werden.

Diese Grundsätze hat der Staatsführer während seinen Verhandlungen in Berlin, Rom und jüngst auch in Wien dem Führer, dem Duce und dem Reichsmarschall vorgelegt, die

diese vollumfänglich billigten. Der Führer erklärte, er komme nicht nach Rumänien

um zu profitieren, sondern um die wirtschaftliche Entwicklung des Landes zu fördern und den Lebensstandard des rumänischen Volkes zu heben.

## Deutsche Truppen werden aus dem Reich mit Lebensmitteln versehen

Die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Deutschland nimmt eine günstige Entwicklung. Während die Preise für die Exportwaren erhöht wurden, konnte die aus Rumänien nach Deutschland exportierende Weizenmenge erheblich herabgesetzt werden. Die in Rumänien befindlichen deutschen Truppen werden trotz der Transportchwierigkeiten aus dem

Reich mit Lebensmitteln versehen. Das Fehlen einiger Artikel auf dem Markt, kann also nur von den böswilligen mit der Anwesenheit der deutschen Truppen im Zusammenhang gebracht werden. Diese Waren sind auf das vorjährige schlechte Wirtschaftsjahr und die ständige Konzentrierung der Bauern, sowie ihrer Zugtiere usw. zurückzuführen. Außerdem darf nicht vergessen werden, daß Rumänien zufolge des Krieges isoliert ist, was eine Steigerung der Preise solcher Artikel verursacht, deren Einfuhr unmöglich geworden ist. Rumänien zahlt für die motorisierten deutschen Lehrtruppen, die den Instruktionszentren zugeteilt sind, 100 Millionen Lei, die aber im Lande verausgabt werden.

Durch die von uns verlangte Anwesenheit der deutschen Truppen wurde die Sicherheit des Staates gewährleistet und die rumänische Armee konnte ausgerüstet werden. Dadurch aber konnten monatlich über eine Milliarde Lei erspart und der Landwirtschaft die notwendigen Arbeitskräfte wieder zugeführt werden. Es muß ein für allemal gesagt werden, daß keine fremde Macht sich in die inneren Angelegenheiten des Landes einmischen. Wer das Gegenteil behauptet, ist leichtfertig u. böswillig.

Das deutsche Volk und sein großer Führer schätzen das rumänische Volk. Diese Tatsache und das Verständnis in Deutschland für die wirtschaftlichen Interessen Rumäniens waren der Grundpfeiler der Beratungen gelegentlich der Besuche in Berlin, Rom und nun mit Reichsmarschall Hermann Göring in Wien.

Das rumänische Volk kann sich mit vollem Vertrauen auf das Verständnis des Führers u. des Großdeutschen Reiches stützen. Alle anderen Behauptungen, Einflüsterungen und Intrigen sind nur die Ausbrüche von böhiger Fehlbäume, die im Dunkeln von unehelichen Feinden unserer Nation geführt werden.

## Im Unterrichtsministerium wurden zehn Jahre hindurch je 6.6 Millionen Lei gestohlen

und noch immer hat man keinen Gauner aufgehängt.

Täglich werden neue Millionen-Diebstähle des früheren Regimes entdeckt. Man findet fast kein staatliches Amt, keine Kanzlei, wo nicht Millionen oder hunderte Millionen Lei im Laufe der Jahre gestohlen wurden. Immer wieder wird das Verfahren gegen die teilweise ins Ausland geflüchteten Gauner eingeleitet und bisher wurde noch keiner als abschreckendes Beispiel geboten.

Auch gestern meldete man wieder aus Bukarest, daß bei der Ueberprüfung

der Geldabgaben der im Unterrichtsministerium verwalteten Sonderfonds schwere Mißbräuche aufgedeckt wurden. So stellte man fest, daß in den letzten 10 Jahren vom Bakkalaureatsfond ohne Berechtigung und Verrechnung 10.4 Millionen Lei, vom Kulturfond 48.5 Millionen vom Fond für Privatunterricht 2.1 Millionen Lei, und aus anderen Fonds etwa 5 Millionen Lei, insgesamt 65 Millionen 836.439 Lei gestohlen wurden.

**WILLY FORST**

**Operette**

Willy Forst, Maria Holst, Paul Hörbiger, Leo Slezak, Dora Komar u. o.

Regie: WILLY FORST

„Musik von Strauß, Milleker Szenen und Melodien aus den berühmten Operetten: „Fledermaus“, „Zigeunerbaron“, „Bettelstudent““

Arad, Tel. 12-32.

Heute Premiere für Rumänien

Um 5, 7.15 u. 9.15 Uhr

## Alle jüdischen Dienstpflichtigen der Kontingente 1913 bis 1940 müssen sich melden

Arad. Das diesige Ernährungsbezirkskommando fordert alle jüdischen Dienstpflichtigen auf, sich zwecks Klärung ihrer militärischen Lage beim Ernährungsbezirkskommando Str. Marasesti wie folgt zu melden: Am 12. März 1941 von 9-12 Uhr die Jahrgänge 1913-1914 und von 16-18 Uhr die Jahrgänge 1915-1916, am 13. März von 9-12 Uhr 1917-1918 und von 16-18 Uhr 1919-1920, am 14. März von 9-12 Uhr 1921 bis 1922 und von 16-18 Uhr 1923-1924, am 15. März von 9-12 Uhr 1925-1926, am 17. März von 9-12 Uhr 1927-1928 und von 16 bis 18 Uhr 1929-1930, am 18. März von 9 bis 12 Uhr 1931-1932 und von 16-18 Uhr 1933-1934, am 19. März von 9-12 Uhr 1935-1936 und von 16-18 Uhr 1937-1938, am 20. März von 9-12 Uhr 1939-1940, am 21. März von 9-12 Uhr haben sich diejenigen, die sich zum angegebenen Termin aus entschuldigen Gründen nicht melden konnten, zu melden.

## Dorfkreiser können Batterien verkaufen

Temeschburg. Die Handelstammer gibt bekannt, daß es den Gemischtwarenhandlungen in kleineren Gemeinden gestattet ist, ohne besondere Bewilligung Taschenlampenbatterien zu verkaufen.

## Die Ein- und Zwei-Leimünzen schon ab 15. März eingezogen

Wie das Finanzministerium bekannt gibt, werden die alten Ein- und Zweileimünzen ab 15. März aus dem Verkehr gezogen. Die Münzen werden bei den Finanzdirektionen und bei den Steuerämtern umgetauscht.

## 30 Proz. mehr Zucker im Generalgouvernement

Warschau. Im Laufe des Monats Jänner ist im Generalgouvernement die Zuckerkampagne 1940-41 erfolgreich zu Ende gegangen. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Steigerung der Zuckerzeugung um fast 30 Prozent zu verzeichnen. Insgesamt waren bei der letzten winterlichen Kampagne 16 Zuckerfabriken in Betrieb.

**„CORSO“-KINO.** Das geistvollste musikalische Lustspiel der Saison, 2 Stunden Fröhlichkeit, Unterhaltung Musik und Tanz  
 Telefon: 23-64  
 Um 5, 7.15 und um 9.15 Uhr  
**PARADIES DER JUNGGESELLEN**  
 mit Heinz Rühmann, Hans Brausewetter und Trude Marlen. — Neues UFA-Journal.  
 Nächstes Programm: „DIE WEISSE PATROUILLE“ Episoden aus dem letzten finnisch-russischen Kriege

### Ich zerbrech mir den Kopf



— wie sich die Faust des einfachen Menschen ballt, wenn er hört, daß z. B. wieder einer von den Großen 62,5 Millionen Lei Staatsgelder unterschlagen hat. Diesmal handelt es sich um keinen geringeren, als den Herrn Eilea, der nach Titulescu ein göttliches Leben in der Ehemestadt führte und uns Dummen immer höhere Steuern bezahlen ließ. Laut einer Bukarester Meldung wurde nun die Villa, die der gewesene rumänische Botschafter in London, Biorol Eilea, sich am Schwarzen Meer „erworben“ hat, beschlagnahmt, da festgestellt werden konnte, daß dieser ausgebürgerte Diplomat mit 62,5 Millionen Lei nicht verrechnet hat.

— Aber einen deutschen Torpedoschuß der Gold wert war und eine britische Ladung im Werte von einer Million Dollar versenkte. „Associated Press“ meldet, daß ein aus dem Fernen Osten kommender britischer Frachtdampfer von 5134 BRT. von einem deutschen Schiff versenkt wurde. Der Frachter hatte Gummi, Zink, Zucker und verschiedene andere Waren im Werte von 1 Million Dollar an Bord.

— über das radikalste Mittel gegen die Trunksucht. In Spokane (Washington) verurteilt der Strafrichter alle wegen Trunksucht vorgeführten Säufer zur Einahme von einem viertel Liter Rizinusöl. Das in Gegenwart des Polizeiarztes eingenommene „Rabikalmittel“ wirkt derart, daß die Trunksucht schon bedeutend nachgelassen hat. Und was die Hauptsache ist: Rizinusöl ist ansonsten nicht gesundheitschädlich.

### Defet und verbreitet die „Araber Zeitung“

— wie einfach das Judenproblem in Wien gelöst wird. Die Erklärung des Reichsmarschalls Göring, daß in vier Jahren in Wien keine Juden mehr zu finden sein werden, wird allmählich Wirklichkeit. Schon im vergangenen Herbst wurde ein Transport von 15.000 Juden, die in Polen geboren sind, nach Lublin im Generalgouvernement gebracht. Dieser Tage traf abermals ein Transport von 1100 Wiener Juden in Lublin ein. In Zukunft werden jeden Monat 12züge nach Lublin abgehen, solange, bis die etwa 50.000 Wiener Juden umgesiedelt sind. Jeder jüdische Umsiedler darf ein Paket von 100 kg mitnehmen. Das Geld der Juden wird in vollem Wert auf Bloky umgewechselt.

— über die Unsicherheit der Engländer darüber, wo zuerst losgeschlagen wird. Die Ägäis hält bekanntlich ihr Eisen in verschiedenen Feuer und schlägt dort die Briten, wo sie sie am besten trifft. Die Engländer fürchten vor allem ihre Inseln, dann den Suezkanal und nun Gibraltar. Jetzt wurde Gibraltar vom Spanier mit einem breiten Kanal getrennt und in eine Insel verwandelt. Im Amtsblatt erschien dann eine Verordnung, laut welcher alle in Gibraltar und entlang der Ostküste vor Anker liegenden Schiffe bis spätestens 15. März auslaufen müssen, wobei falls sie von den Behörden gestört werden. Diese Maßnahmen wurden getroffen, um die Verteidigung Gibraltars zu erleichtern. Seit gestern mittags 1 Uhr ist auch die Grenze nach Spanien gesperrt und es ist nicht ausgeschlossen, daß schon in 8—14 Tagen sowohl in Gibraltar, wie an anderen englischen Stützpunkten ein ganz anderer Klus wehen wird.

## Aufstellung des Nationalkatasters angeordnet

Der Volksgruppenführer gibt bekannt:

Ich ordne die Aufstellung des im Dekretgesetz vom 20. November 1940 über die Rechtslage der Deutschen Volksgruppe in Rumänien vorgesehenen Nationalkatasters (registrierung national), sowie die Ausfolgung von Volkspässen an die im Nationalkataster eingetragenen Angehörigen der Deutschen Volksgruppe an.

Kronstadt, den 15. Februar 1941.

Der Volksgruppenführer  
gez. A. Schmidt

### Durchführungsbestimmungen

Im vollen Zuge des mir erteilten Auftrages werde ich das für die Bevölkerung jeweils Wissenswerte fortlaufend in der Presse bekanntgeben.

Die ins Einzelne gehende und für eine Veröffentlichung zu umfangreichen Durchführungsbestimmungen werden den Ortsleitungen in diesen Tagen auf dem Dienstwege zugesendet.

Ortsleitungen, die die Durchführungsbestimmungen bis zum 20. März nicht erhalten haben, wenden sich am 21., 22. oder 23. März fernmündlich oder durch Boten an ihre Kreisleitung. Das Gleiche tun zeitgerecht brieflich die Vertreter des Streubeutschums, die seinerzeit bei der Bestandsaufnahme unserer Volksgruppe am 3. Nov. 1940 mitgewirkt haben, so daß womöglich auch sie an der Ausbildung für die Aufstellung des Nationalkatasters teilnehmen können, die Sonntag, den 30. März, 10 Uhr vormittag, bei allen Kreisleitungen stattfindet.

Die Anlage des Nationalkatasters ist eine im Dekretgesetz vom 20. November 1940 vorgesehene und für das Leben unserer Volksgruppe entscheidende Maßnahme. Sie entscheidet über Menschenchicksale. Sie muß und wird mit der Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit einer guten Behörde durchgeführt werden.

Kronstadt, den 1. März 1941.

Der Landesorganisationsleiter  
gez. Wilhelm Schunn

## Fleischknappheit in Arad

Die Fleischhauer wollen zum Maximalpreis nicht schlachten.

Da die Arader Fleischhauer mit den behördlich bestimmten Höchstpreisen nicht zufrieden sind, hat ein Teil von ihnen das Schlachten eingestellt. Auf diese Weise wurde eine Fleisch-

knappheit erzielt, was eine Preiserhöhung zur Folge hatte. Man hofft, daß auch hier beiderseits die Vernunft siegt und ein Ausgleich getroffen wird.

**„Forum“-Kino der grossen deutschen Filme, Arad**  
 Telefon 20-10. Um 5, 7.15 u. 9.30 Uhr.  
**LIEBE BIS ZUM SCHAFOTT**  
 Bette Davis, Errol Flynn und Dikla de Savilland

## Unternehmungen der Flüchtlinge sind steuerfrei

Die Zentralkommission für Stempelwesen hat hinsichtlich der Steuerfreiheit für die von Flüchtlingen aus den abgetretenen Gebieten gegründeten Unternehmungen eine wichtige Entscheidung gebracht. Demnach ist die Bestimmung des Dekretgesetzes 4036 — 1940 so auszulegen, daß diese Bestimmung ausschließlich für die von

Flüchtlingen gegründeten Einzelunternehmungen oder Gesellschaftsfirmen eingeräumt wurde.

Falls Flüchtlinge zusammen mit anderen Personen Unternehmungen gründen, so können sie von dieser Begünstigung keinen Gebrauch machen, zumal dadurch Gelegenheit zu Steuerhinterziehungen bestünde.

## Voller Erfolg des Landestheaters in Arad

Arad. Das gestrige zweite Gastspiel des Deutschen Landestheaters in unserer Stadt erzielte vollen Erfolg. Die Zuseher vielen aus einer Sachsahe in die andere und lobten allgemein den Verfasser Hans Fik,

der mit seinem „Hahnen-Gi“ das Richtige für einen lustigen Abend getroffen hat.

Gut war auch die Spielleitung und das Bühnenbild sowie die spielenden Personen.

## Bezahlte Stimmungsmacherei im engl. Rundfunk

Lissabon. Die portugiesische Regierung untersagte den portugiesischen Journalisten, die vorgesehene Reise nach England, zu der sie von der englischen Presse eingeladen wurden. Nunmehr schlug die englische Presse

den Journalisten vor, als Privatpersonen nach England zu reisen. Der Zweck der Reise ist, daß die Journalisten Propagandareben im englischen Rundfunk halten sollen.

## Volkszählung in Rumänien in der zweite Märzhälfte

Bukarest. Für die allgemeine staatliche Volkszählung werden große Vorbereitungen getroffen. Voraussichtlich findet sie in der zweiten Märzhälfte statt u. soll nicht nur ein zahlenmäßiges, sondern gleichzeitig ein statistisches Bild von der Gesamtbevölkerung des Landes geben. Man will diesmal nicht nur wissen, wieviele Rasterumänien und Ange-

hörige der anderen Volksgruppen hier leben, sondern, die Bevölkerung auch beruflich erfaßt sehen. Wenn diese Volkszählung wirklich so gewissenhaft durchgeführt wird, wie man es plant, wird man sich — laut deutschem Muster — ein ganz genaues Bild in jeder Hinsicht machen können und nicht mehr gezwungen sein, mit falschen Daten zu operieren.

## Aus der Volksgruppe

### Aufruf!

Alle deutschen Angehörigen der Stirn und Faust, der Stadt Arad, die im November v. J. bei der Bestandsaufnahme aufgenommen wurden, haben sich bis 20. März l. J. zwecks Aufnahme in die „Deutsche Arbeiterschaft in Rumänien“ bei der Ortsleitung Bulw. Reg. Ferdinand No 15, nachmittags zwischen 4—6 Uhr zu melden.

Der Beitritt in die D. A. A. der Deutschen Volksgruppe in Rumänien ist für alle Angehörigen verpflichtend.

Kreisvolksgruppenbeauftragter  
der „Deutschen Arbeiterschaft  
in Rumänien“

## Allerlei von 2-3

In Bulgarien wurden ab 9.änner die Seife, Pfeffer, Tee und andere Lebensmittel rationiert.

In der Gemeinde Felmal ist der 4-jährige Stanislav Duchi während dem Spiel im Garten in ein Wasserloch gefallen und ertrunken.

In Deutschland erscheinen 26 Serien von Postkarten mit den Bildnissen des Führers und seiner Generale.

In Deutschland gibt es 28 „motorisierte“ katholische Kirchen, die in Gemeinden fahren, wo keine Kirchen sind.

Der ungarische Versorgungsminister stellt in Aussicht, daß der Verkauf von Bugschuhen freigegeben wird.

Laut der nun abgeschlossenen Volkszählung hat Indien derzeit 400 Millionen Einwohner, die immer noch von den 40 Millionen Engländer unterdrückt und ausgebeutet werden.

In den englischen Gefangenenlagern werden immer noch 16.000 französische Soldaten und 4000 französische Zivilgefangene juridisch gehalten und in schlechter Weise behandelt.

In Bulgarien wurde sowohl der Schiffs- wie auch Eisenbahnverkehr militarisiert.

In der vergangenen Nacht haben in Lomfeschburg hungrige Einbrecher bei dem Bäcker Christ 16 Stangen Salami und sonstiges Kurzzeug gestohlen.

Die Belgrader Polizei hat bei mehreren oppositionellen Politikern Hausdurchsuchungen durchgeführt und Flugchriften beschlagnahmt, in welcher die Außenpolitik der Regierung kritisiert wird.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht, Adolf Hitler, hat den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel, zu seinem 40-jährigen Dienstjubiläum persönlich beglückwünscht.

„Ich bin sehr zufrieden mit Gastro-D...“

Schreibt uns Herr G. R. aus Soroca, Str. R. Titulescu 7.

Die Krämpfe bekämpfende Wirkung von Gastro-D ist bekannt. Jene welche es gebraucht haben, wissen, daß nur ein Köffchen in einem halben Glas Wasser genügt, damit innerhalb von 10—12 Minuten Magenkrämpfe, innerhalb von 19—25 Minuten die Beber- und Nierenkrämpfe verschwinden. Gastro-D lindert nicht nur die Schmerzen es heilt auch die Krankheiten als solche, indem die normalen Funktionen im Organismus wieder hergestellt werden.

Gastro-D ist erhältlich in allen Apotheken und Droguerien und ist zu bestellen durch die Post per Nachnahme von Lei 162 bei Apotheke Hanes, Bukarest, Colen Victoriet No. 124.

# Woher kenne ich dich, Gonda

Roman von Lizzie Weyer.

(24. Fortsetzung.)

Andor Borobly und Oly gingen Arm in Arm durch die dunkle Nacht. „Komm, wir wollen hinüber zu der kleinen Bank am Flusse. Von dort hat man eine wunderschöne Aussicht über das Land.“

Sie gingen weiter. Oly spürte den leisen Druck des Männerarmes an dem ihren. Wieder überströmte sie diese Leidenschaft. Ja, die Frau Andor Borobly zu werden, war doch etwas anderes, als die Frau Alf Gronos' zu heißen. Borobly stieß eine kleine Worte auf. Eine Holzbrücke schwang sich über einen silbernen dahinströmenden Fluß. Hier stand die Bank. Sie war eingeschlossen von hohen Weiden, die den Hintergrund bildeten. Der Blick auf die Landstraße war frei, sie zog sich wie ein weißes Band schnurgerade in die Ferne.

Borobly zog Oly auf die Bank nieder. Engumschlungen sahen sie da.

„Wie wollen wir es nun halten, um möglichst schnell den Widerstand dieses Ostfels zu überwinden?“, fragte er zwischen zwei heißen Küssen.

„Ich weiß es nicht, Andor. Es wird wohl nichts anderes übrig bleiben, als ihm zu sagen, ich könnte Alf nicht heiraten.“

Borobly überlegte. Um seinen Mund lag ein merkwürdiger Zug, den Oly nicht zu deuten wußte. Plötzlich zog er sie an sich, betete ihren Kopf in seinen Arm und flüsterte in ihr Ohr. Erst zuckte sie zusammen. „Nein“, wollte sie sagen. Aber schließlich nickte sie.

„Ich will es versuchen, Andor.“ sagte sie schließlich leise. „Hoffentlich gelingt es. Es ist ein gewagtes Spiel.“

„Das nur eine Frau wie du spielen kann“, fiel Borobly ein. „Du bist eine Frau, die das Leben nach ihrem Willen gestalten kann, und das liebe ich an dir ebenso, wie ich deine Schönheit liebe.“

Plötzlich lautete er. „Da kommt doch ein Wagen? Hörst du?“

Oly lauschte. Man hörte deutlich das Herankommen eines Autos. Jetzt schien der Motor abgedrosselt zu werden. Schon hielt ein Wagen auf der Landstraße jenseits der kleinen Brücke. Im ungewissen Mondschein sahen Oly und Andor, wie ein Herr ausstieg und zu jemandem, der im Fond des Wagens saß, sagte: „Zu ärgerlich, nun stehen wir mitten auf der Landstraße. Wo wird man hier tanzen können?“

„Da werde ich wohl helfen müssen“, flüsterte Borobly Oly zu. „Weilbe einen Augenblick hier, ich werde mal zu dem Autofahrer hinübergehen.“

Oly blieb sitzen. Die Weiden verdeckten die Sicht von der Landstraße her, während sie selbst alles übersehen konnte. Sie sah Borobly's Gestalt sich entfernen. Jetzt überschritt er die Brücke. Durch die Sommerluft hörte sie deutlich, wie er schon von weitem dem Herrn zurief: „Haben Sie eine Panne, mein Herr? Kann ich Ihnen behilflich sein?“

„Vielen Dank“, klang es zurück. „Unser Benzln ist ausgegangen. Wenn Sie mir sagen könnten, wo ich neues erhalten kann?“

Oly fuhr auf. Diese Stimme — ihr Herz schlug hart. Unwillkürlich beugte sie sich tiefer in den Schatten der Bäume zurück. Dort drüben sprach Alf mit Borobly. Alf — welches Zusammentreffen! Wenn sie nun mit Borobly zusammen gesehen worden wäre! Aber Gott sei Dank! Alf konnte keine Ahnung haben. Welch ein Glück auch, daß er Borobly nicht kannte. Die beiden waren in Budapest beinahe aneinander vorbeigefahren. Am Tage, vor Alfs Abreise aus Budapest war Borobly in dem Hotel auf-

getaucht. Alf jedoch hatte ihn nicht gesehen.

„Können Sie wohl noch bis zum Schloßnebeningang fahren, mein Herr?“, hörte sie Borobly's Stimme. „Es sind nur noch ein paar Schritte. Dort können Sie in unserer Garage tanken.“

Alf sah noch einmal nach dem Motor.

„Es wird gehen. Also fließt du, Kind, wir können heute doch noch weiter“, wandte er sich an eine junge Dame, die jetzt aus dem Wagen ausgestiegen war.

Oly neigte sich vor. Ihre Hände krampften sich um die Lehne der Bank. Eine Frau hatte Alf mit? Wer war diese Frau? In der bläulichen Helle des Mondes stand jetzt eine zierliche Gestalt deutlich vom Licht umflossen da. Unter der kleinen Reiseflasche kamen halblange schwarze Locken hervor und umrahmten ein süßes Gesichtchen. Wie ein Kind sah diese Fremde aus, die da stand.

„Wer ist sie jetzt um die Schulter fasste und sagte: „Wirst du nicht zu müde, die paar Schritte zu gehen, Kleines?“, da hörte Oly aus seiner Stimme etwas anderes heraus. Dieses Mädchen da neben ihm war für ihn kein Kind, sie war jemand, die seine Liebe hatte. Sie kannte Alfs Stimme sehr genau; was jetzt in ihr Schwing, war Liebe.“

Kreideweiß war sie geworden. Alles war vergessen, was sie selbst gegen Alf empfand, ihre Leidenschaft für Borobly. Sie wußte nur eins: Alf hatte heimlich eine andere gern. Sinnlos ergriff sie. „Darf ich mich übrigens vorstellen?“, hörte sie Alf jetzt sagen. „Mein Name ist Gronos.“

Deutlich sah Oly von ihrem Versteck aus, wie Borobly zurückzuckte.

„Gronos?“ hörte sie ihn ganz erschrocken sagen.

„Ja, wohl, Alf Gronos, ich bin auf der Reise nach Budapest.“

„Sehr angenehm!“ sagte da Borobly wieder mit ganz beherrschter Stimme. „Ich bin ein Gast vom Schloß hier. Die Herrschaften schlafen zwar alle schon, aber ich habe den Schlüssel zur Garage. Darf ich bitten, mein Fräulein?“

Er streifte die junge Dame neben Alf mit einem schnellen forschenden Blick. Dann schritt er voraus, indes Alf den Wagen die paar Meter bis zur Garage am Seiteneingang des Schloßnebengangs lenkte und Gonda langsam folgte. Oly erhob sich. Schnell ging sie den Weg bis zum Park zurück. Nun war sie am Seiteneingang des Schlosses; hinter dem Obstballeer verborgen, sah sie Alfs Wagen herankommen, sah Borobly die Garage aufschließen, während die Unbekannte draußen stand.

„Es tut mir leid, daß ich Sie nicht hereinbitten kann, um Ihnen eine Erfrischung anzubieten“, sagte Borobly höflich zu Gonda, „aber wie gesagt, meine Gastgeber schlafen schon. Ein Glück, daß ich noch Lust zu einem kleinen Spaziergang hatte, sonst wäre es schwer gewesen, jemanden herauszuholen.“

Er war Alf beim Tanken behilflich.

Als sie fertig waren sagte Alf:

„Vielen Dank für Ihre große Liebenswürdigkeit. Dürfte ich vielleicht das Geld für das Benzln Ihnen übergeben?“

Borobly schüttelte lebhaft den Kopf. „Wo denken Sie hin! Der Besitzer des Schlosses ist selbst ein leidenschaftlicher Autofahrer. Es wird ihm eine Freude sein, einem Sportgenossen behilflich zu sein.“

Gute Nacht! Führt Sie Ihr Weib wieder einmal in die Nähe von Schloß Szereb, fahren Sie nicht vorbei, ohne vorzusprechen!“

(Fortsetzung folgt.)

## Erdrutschung gefährdet eine ganze Hausreihe in Reschiba

Die zwei Reschibaer Blätter schreiben über eine glücklicherweise verhinderte Erdrutschung folgendes:

In der dritten Bergreihe in Reschiba rutschten vom Samstag auf Sonntag nachts die höher liegenden Gärten der Häuser Nr. 14, 15, 16 und 17 ab und es bestand die Gefahr, daß die riesige Erdmenge von zirka 2000 cbm auch die Häuser vernichten wird. Dank des sofortigen Eingreifens von 280 Mann der Deutschen Mannschaft, konnte die Gefahr verhindert werden.

Die Bergabrutschung hat eine Länge von 30 Metern und eine Breite von 80 Meter. Die am Tatort erschienene Kommission ordnete die Evakuierung eines Hauses an. Die Verhandlung mit der Stadtleitung und den Reschibawertern zwecks Aufstellung einer großen Stützmauer ist im Gange und man hofft, daß den Geschädigten diese Unterstützung gewährt wird.

Schaden erlitten nur die Nebenküchen, welche von den Erdbmassen überschüttet und vernichtet wurden.

## Ab heute auch Dienstag aus Maisbeal

Arab. Laut Mitteilung der hiesigen Präfektur

wird vom heutigen Tage an wöchentlich

Falscher Missionär verhaftet.

In Rabna wurde der Lippaer Einwohner Jon Marin verhaftet, weil er Propaganda für eine verbotene Sekte betrieb.

hentlich nicht nur am Montag, sondern auch am Dienstag nur Maisbrot in Verkehr gesetzt.

Den Bäckern wurde verboten, an diesen zwei Tagen anderes Brot zu backen.

Ausnahme bilden nur die Landgemeinden, in denen das bisherige Regime nicht abgeändert wird.

Kostüme, Kleider und Frühjahrsmäntel färbt und pußt schön und billig **Karl Markovits** Färberel, Arab, Str. J. G. Duca Nr. 7.

## Zuteilung des Blausteins hat bereits begonnen

Der Minister für die Wirtschaftsplanung hat seine Zustimmung dazu gegeben, daß die Union der Weinbauern schon jetzt mit der Zuteilung der vorhandenen Blausteinmengen beginnt, damit die Weinbauern die Gewißheit haben, mit diesem wichtigen Mittel der Schädlingsbekämpfung versehen zu sein.

In einzelnen Gegenden hat die Verteilung auch schon begonnen, allerdings ist sie in solchen Gebieten besonders schwach, wo die Weinbauern infolge der vorjährigen Missernte nicht über die erforderlichen Geldmit-

teln verfügen. Die Durchführung der Blausteinverförgung wird in diesen Gegenden nur durch Gewährung entsprechender billiger Kredite durch die Genossenschaften oder völkischen Banken möglich sein.

Einbruch in das „Dacia“-Kaffeehaus Arab. In der Nacht von Sonntag auf Montag brangen Diebe mittels Nachschlüssel in das hiesige „Dacia“-Kaffeehaus ein. Es wurden verschiedene Getränke im Werte von 20.000 Lei gestohlen. Die Polizei leitete die Untersuchung ein.

## Die Bauern sollen ihre Kühe als Zugtiere einspannen

Das Ackerbauministerium hat eine Aktion eingeleitet, daß in Zukunft nicht nur Ochsen, sondern auch Kühe als Zugtiere verwendet werden sollen. Dies hat (so meint man amtlicherseits) weber gesundheitliche Nachteile, noch aber wird dadurch der Milcherttrag wesentlich verringert.

In Wirklichkeit wird die Milchleistung dadurch sehr stark beeinträchtigt und was das noch Wichtigere ist, unsere volksbewußten Bauern haben nicht die Geduld, daß sie im Zeitalter der Motorisierung mit einem Kühe- oder Ochsengepann „arbeiten“ sollen. Junge kann man bekommen, bis man

es erlebt, daß ein Kuh- oder Ochsengepann sich von einem Dorf oder Feld ins andere schlenbert.

## Beschwerden-Briefkasten in jeder Gemeinde

Der Staatsführer fordert die Dorfbewohner auf, sich mit vollem Vertrauen an ihn zu wenden und ihre Beschwerden und Wünsche ihm mitzuteilen. Zu diesem Zweck wird in jeder Gemeinde ein Briefkästchen angebracht.

Achtung Arab und Umgebung!

Die Firma

# Peter Herzog & Co.

Teppich- und Möbelfabrik aus Timisoara

gibt bekannt, daß sie das Geschäft der Firma Alexander Doman in Arab, Bul. Reg Ferdinand 5 übernommen hat und als Filiale obiger Fabrik weiterführen wird. Unsere Erzeugnisse sind:

**Teppiche, Decken, Möbelfstoffe, Vorhangstoffe, Fahnen- und Kirchenstoffe usw.**

Wir haben das Araber Lager mit Neuheiten unserer obigen Erzeugnisse ergänzt und mit reichlicher Auswahl sortiert. Zur Beschäftigung unseres Lagers laden wir Sie höflich ein und bitten im Bedarfsfalle um Ihre wohlwollende Unterstützung und empfehlen uns

hochachtungsvoll:

**Peter Herzog & Co.**



Kleine Anzeigen

1 Zeile das Wort, fettgedruckte 2 Zeile, kleinste Anzeige 20 Zeile. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Temeschburg-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Firma Weiß und Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Geschäftsbriefe ist Rückporto beizulegen.

Radio-Techniker wird von deutscher Rundfunkempfänger-Handlung in Bukarest für Reparaturen gesucht. Angebote mit Preisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüchen befördert unter „Dauerposten“ Publicita Unibersala SIA, Bucaresti, Str. Sfintilor 10.

Der zufriedene Kunde spricht: Die besten Hammernäher kaufen Sie bei Fritz Brechner, Temeschburg 4, Bul. Carol 40.

Klavierprofessorin gibt Stunden für Anfänger, Fortgeschrittene und Vorbereiter für Musikhochschule. Unter „Diplomiert“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Unterrichte deutsche Sprache. Unter „Wienerin“ an die Verwaltung des Blattes.

Ein Kinderschreibtisch bereitet den Kleinen doppelte Freude zum Lernen. Nachdem aber ein Kind keine zwei Schreibtische benötigt ist einer davon um 1000 Lei zu verkaufen. Arab, Consistorului-Gasse 44.

Selbstwandler-Lokomobil, zehner, zu kaufen gesucht. Gabor Hajas, Arab, Str. Pompului 63.

Sämaschine, 18 reihig und ein Deeriturfarbender, 5 Fuß, zu verkaufen bei Josef Zahn Neupamat 73. (Zud Arab.)

Deutsche Romanbücher, geeignet für Bibliothek zu verkaufen. Dr. Polonyi, Arab Str. Duca 11 - Parter.

Moderner Autabus in gutem Zustande zu verkaufen. Adresse unter „Autobus“ in der Verwaltung des Blattes.

Eine Fleischhauerei und Würstlerei mit modernen Maschinen- und Kühlanlagen ist in unmittelbarer Nähe von Arab unter günstigen Bedingungen zu vermieten oder zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Für Biegelei werden sämtliche Maschinen und Antriebsmotor zu kaufen gesucht. Offerte mit Beschreibung und Preisangabe unter „Biegelei“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Die billigste Einkaufsquelle in Uhren und Juwelen, bei Nikolaus Philipp, Uhrmacher und Juwelier, Neuarab, Hauptgasse. Dortselbst wird ein Lehrling, von Neuarab oder Kleinsanktmikolaus bevorzugt, aufgenommen.

Komplette Wagnerwerkstätte ist preiswert zu verkaufen. Zu beschäftigen bei Schneider, Neuarab, Lange Gasse Nr. 56.

Schlafzimmer, Küchengegenstände und Eiderfellen wegen Todesfall zu verkaufen. Arab, Str. Episcopul Ciorogariu 15. 1. Stock rechts.

Bücher! Kaufe ganze Bibliotheken, suche technische Bücher. Adresse: Böbi Zeitungsbüro, Arab.

Schlossermeister-Installateur, Spezialist in der Herstellung von Armaturen aus Bronze für Dampf- und Wasserleitungen sucht Bukarester Industrieunternehmen. Offerte sind zu richten an „Societatea Generala de Publicitate“ Bucuresti, Pasaghiul Comedia, unter „Rafstru-lacatus“

Zwei volksdeutsche Handelschulabsolventen, die außer ihrer Muttersprache auch der rumänischen und ungarischen Umgangssprache mächtig sind, werden als

**Praktikanten für eine volksdeutsche Bank** in Arab ausgeworben. Angebote sind zu richten an die Ortsleitung der Volksgruppe der Deutschen in Rumänien, Arab, Bulevard Regele Ferdinand Nr. 15. (Vertretung Stellenvermittlung.)

Dürfen wir Volksdeutschen Haus und Grund kaufen

Nichtgenehmigte Haus- und Grundkäufe sind dem Hauptamt für Volkswirtschaft bekannt zu geben

Bukarest. Das Hauptamt für Volkswirtschaft der deutschen Volksgruppe in Rumänien fordert alle Volksgenossen, die beim Landwirtschaftsministerium um Genehmigung von Haus- und Grundkäufen angefragt haben u. deren Gesuche noch nicht erledigt

wurden, auf, dies unter Angabe aller Daten bis zum 20. März d. J. dem Hauptamt für Volkswirtschaft der deutschen Volksgruppe in Rumänien, Bukarest, I. Mea Carmen Sylva 1/2 bekannt zu geben.

Neue Mäntel für den Übergang

Die neue Mantelmode trägt jedem Durc und Geschmack Rechnung. Mit Vormittag und Reise ist der lose, sportliche, für Nachmittage der taillierte Mantel bestimmt. Allen Modellen gemeinsam ist die Tasche, die den Teilungsnahten einfügbar ist oder als Blasebalttasche aufgearbeitet wird.

Bezer-Modell M 22325 (f. 92 u. 100 cm Oberw.)

Großhaarierter, flauschiger Wollstoff ist an dem sportlichen Mantel für die Mittelbahnen mit angeschnittener Paffe und die Kermel in schrägem Aufwärtlauf verarbeitet. Erf.: etwa 3,50 m Stoff, 140 cm breit. Bezer-Modell M 22085 (f. 96 u. 104 cm Oberw.)

Neu an diesem flotten Mantel mit zweireihigem Knopfschluss und kurzen Ärmeln sind die großen Seitentaschen. Rückengürtel. Erf.: etwa 2,75 m Stoff von 140 cm Breite.

Bezer-Modell M 22321 (f. 88 u. 96 cm Oberw.)

Flotter jugendlicher Wollstoffmantel mit frohen, lose hängenden Ärmeltaschen, die nur oben in Gürtelhöhe angenäht sind. Erf.: etwa 2,60 m Stoff, 140 cm breit.

Bezer-Modell M 22091 (f. 89 u. 96 cm Oberw.)

Ein starker Kontrast an diesem flotten Mantel entsteht durch die sportliche Verarbeitung der Vorderbahnen und die ausschwingende Weite im Rücken. Erf.: etwa 3,20 m Stoff, 140 cm br.



Thailand hat japanische Friedensbedingungen angenommen

Tokio. Der japanische Außenminister Matsumoto empfing gestern den Bevollmächtigten von Thailand, der ihm mitteilte, daß Thailand die Friedensbedingungen anzunehmen bereit sei.

von Franz.-Indochina hat heute von der Vichy-Regierung Bedingungen betreffs der Friedensbedingungen erhalten, die er dem japanischen Außenminister heute zur Kenntnis bringen wird.

Der französische Bevollmächtigte

In Frankreich ist nur mehr bis zum 1. Mai Brot

England ist unbarmherzig

Moskau. Laut einer Tag-Meldung aus Vichy,

aus Amerika zu liefernde Getreide nicht zu blockieren, sind nicht nur ergebnislos verlaufen, sondern die Blockade wurde sogar verschärft.

wird die französische Regierung, falls sie im April zu keinem Weizenkorn, gezwungen sein, am 1. Mai die Brotausfuhr einzustellen.

Das ist England! Insofern es von ihm abhängt, läßt es seinen bestetzten Freund verhungern.

Die Verhandlungen mit England das

Neuer Flugplan ab 1. März 1941 bis 30. April 1941

Ab 1. März 1941 trat ein neuer Flugplan in Kraft. Die Flugverbindungen mit Deutschland, Ungarn, Bulgarien und Jugoslawien werden daher nun zu folgenden Zeiten befliegen:

Table with flight schedules. Columns include destination (Bukarest, Arab, Budapest, Wien, Prag, Berlin), departure times (e.g., ab 8.00, ab 10.20), and arrival times (e.g., an 16.15, an 14.10).

(Uhrzeiten - Standardzeiten.) Der Flughafen Arab wird am Montag, Mittwoch und Freitag in Richtung Budapest, am Dienstag, Donnerstag und Samstag in Richtung Bukarest angeflogen.

Engl. Menschenverluste

im Feber durch deutsche Luftangriffe London. Das englische Luftfahrtministerium veröffentlichte gestern einen Ausweis über die durch die deutschen Luftangriffe im Feber verursachten Menschenverluste. Laut diesem wurden 789 Personen getötet und 1068 verletzt.

Wegen Kauf und Verkauf eines gestohlenen Radios 1 Monat Gefängnis Arab. Der Neuaraber Einwohner Johann Rittinger kaufte im Vorjahre von Stefan Meharos ein Radio, das dieser gestohlen hatte und verkaufte den Apparat weiter. Bei der heutigen Verhandlung wurde Rittinger zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Irland kauft in USA Kriegsmaterial an

Lissabon. Der Kriegsminister von Irland, Eilen, ist gestern in der Hauptstadt von Portugal eingetroffen. Von hier begibt er sich in die USA zum Einkauf von Waffen und Kriegsmaterial.

Deutschland stellt Frankreich Stahl für Eisenbahnen zur Verfügung

Berlin. Wie das Deutsche Nachrichtenbüro bekanntgibt, wird Deutschland die notwendige Stahlmenge, die zur Herstellung, der durch den Krieg beschädigten Eisenbahnen notwendig sind, Frankreich zur Verfügung stellen. Ebenso wird Deutschland den notwendigen Stahl für die Errichtung der elektrischen Eisenbahnlinie Paris-Lyon beistellen.

„Jud-Süss“ - der grösste deutsche Filmerfolg

Dem größten deutschen Filmersfolg bei uns in Arab, so wie überhaupt in ganz Rumänien u. anderen Ländern, erreichte der Film „Jud-Süss.“ Bei ständig vollen Häusern mußte seine Laufzeit verlängert werden, wozu in letzter Zeit bei kaum einem der gezeigten deutschen Spitzenfilme Anlaß bestand.

Unvorsichtiges Autofahren mit Entzug der Fahrbewilligung bestraft

Arab. Der Lenker des Taxiaus No. 750, Chauffeur Emmerich Laczak, wurde vom Gericht verurteilt, weil er beim Fahren einen Fußgänger bespritzte. Laczak wurde zur Zahlung von 200 Lei Schadenersatz und 2000 Lei Prozesskosten verurteilt. Außerdem wurde ihm die Fahrbewilligung entzogen.

Wirtschaft bei der Krankentassa

General Antonescu hat festgestellt, daß viele höheren Beamten bei der Staatlichen Krankentassa größere Gehälter und sonstige „Gebühren“ als im Beamtenstatut vorgesehen ist, beziehen. Nachdem jedoch Beamten niedriger Grade und auch Aerzte nicht einmal das Gehaltsminimum erhalten, wurde die Vereinheitlichung angeordnet.

Fliegeralarm am 12. März

Arab. Am 12. März wird in der Zeit von 12 bis 13 Uhr mittags ein Fliegeralarm stattfinden. Der Alarm wird auch am Abend bis 11 Uhr nachts wiederholt, um die Bevölkerung der Stadt zur Einhaltung der Vorschriften über die Verwendung von Gasen zu gewöhnen. Von der Einhaltung der Vorschriften werden sich 200 Volksgenossen, die die Stadtviertel abpatrouillieren überzeugen und Dampferbestände zur Angete bringen.